



## **Bericht**

der Landesregierung

**Bewerbungen als Austragungsort für die Olympischen Spiele 2012/2016**

Drucksache 15/1421

**Federführend ist der Innenminister.**

Die Entscheidung des Nationalen Olympischen Komitees (NOK) für eine Deutsche Bewerbung zu den Olympischen Spielen 2012 ist in Schleswig-Holstein auf große Resonanz gestoßen. Dies gilt für die

- Kandidatur der Landeshauptstadt Kiel und der Hansestadt Lübeck für die gesondert ausgeschriebenen Segelwettbewerbe und die
- Bewerbung der Freien und Hansestadt Hamburg, an der sich mehrere schleswig-holsteinische Kommunen beteiligen wollen.
- Darüber hinaus hat das Land großes Interesse an einem Erfolg der Hamburger Bewerbung, da dies Impulse auch für Wirtschaft und Tourismus in der Metropolregion Hamburg und darüber hinaus in Schleswig-Holstein bringen würde.

Die Landesregierung stellt in diesem Bericht den gegenwärtigen Stand der Bewerbungen und der Einbindung schleswig-holsteinischer Kommunen im Hinblick auf die Hamburger Bewerbung dar. Aussagen zu den Sommerspielen 2016 sind noch verfrüht.

Der Bericht kann nur einen Zwischenstand wiedergeben, da das NOK seine Erörterung der grundsätzlichen Ziele des nationalen Bewerbungsverfahrens und der Rolle der Städte und Verbände bei der Bewerbung noch nicht abgeschlossen hat und die Planungen der Bewerberstädte sich noch in einer sehr frühen Phase befinden.

Der Landtag hat um Bericht zu den nachstehenden Fragen gebeten:

### ***1. Welchen Stand haben die Olympia-Bewerbungen schleswig-holsteinischer Städte?***

- ***Die Landeshauptstadt Kiel***

Kiel hat sich im Dezember 2001 offiziell beim NOK um die Ausrichtung der olympischen Segelwettbewerbe beworben. Ebenfalls im Dezember hat Kiel dem NOK die geforderten 50.000 € überwiesen, um dort entstehende Zusatzkosten des Bewerbungsverfahrens aufzufangen. Gleichzeitig wurde als Stabsstelle im Presseamt ein „Olympiabüro Kiel“ eingerichtet, das die Bewerbung Kiels vorzubereiten hat. Dazu zählt insbesondere das Erstellen der Bewerbungsunterlagen, die bis zum 15.5.2002 beim NOK einzureichen sind. In den Doppelhaushalt der Jahre 2002/2003 hat Kiel für die Bewerbung 1 Mio. € eingeplant.

- ***Hansestadt Lübeck***

Lübeck hat sich ebenfalls um die Ausrichtung der Olympischen Segelwettbewerbe 2012 bewoben und hat hierzu eine Projektgruppe eingerichtet. Hierfür sind auch externe Teilnehmer mit dem erforderlichen speziellen Fachwissen verpflichtet worden.

Ziel des Projektes ist die Vorbereitung, Koordination, Erstellung und Präsentation der Bewerbungsunterlagen für die Olympischen Segelwettbewerbe 2012 in Lübeck-Travemünde und die Begleitung der vorbereitenden Arbeiten bis zu einer Entscheidung des NOK im Jahr 2003 in sportlicher, organisatorischer, finanzieller und städteplanerischer Hinsicht, incl. der Vorbereitung der Öffentlichkeitsarbeit und Sponsorensuche. Lübeck hat bereits im Jahr 2001 die ersten Kosten (125.000 €) über- bzw. außerplanmäßig abgewickelt. Weitere Mittel sind für den Doppelhaushalt 2002/2003 (Entwurf 254.000 €) vorgesehen. Hierüber wird die Bürgerschaft in ihrer Februar-Sitzung entscheiden.

- ***Bemühungen schleswig-holsteinischer Kommunen sich in die Hamburger Bewerbung einzubringen***

Ungeachtet der Bewerbungen der Städte Kiel und Lübeck zu den Segelwettbewerben besteht seitens des Landes großes Interesse daran, sich auch mit anderen Sportarten/Sportstätten für die Olympischen Spiele 2012 einzubringen. Das Hamburger „Zentrumskonzept“ sieht vor, dass 80 % der Endkämpfe (240 Disziplinen) bzw. 70 % der Wettkampftage in Hamburg stattfinden (grobe Orientierungswerte). Damit entspricht Hamburg den Vorgaben des NOK, wonach Entfernungen der Wettkampfstätten von 50 km/ eine Stunde nicht überschritten werden sollen.

Hamburg hat angeboten, auch Schleswig-Holsteinische Sportstätten, die verkehrsgünstig zu Hamburg liegen, in das zentralisierte Bewerbungskonzept aufzunehmen. Auf eine kurzfristige Anfrage der Freien und Hansestadt hat Schleswig-Holstein Sportstätten zu nachstehenden Sportarten gemeldet:

- ***Fußball***

Das Stadion **Lohmühle in Lübeck** mit den drei Trainingsplätzen wird von Hansestadt Lübeck als gut geeignet für die Durchführung von Fußballspielen be-

nannt. Erforderliche Rahmenbedingungen oder andere Voraussetzungen könnten geschaffen werden. Abstimmungsgespräche hierzu wären kurzfristig unter Beteiligung des VfB Lübeck als Eigentümer und Betreiber des Stadions und der Hansestadt Lübeck als Eigentümerin der Trainingsplätze zu führen.

- **Handball**

Die Kieler Ostseehalle ist eine renommierte Sportstätte für nationale und internationale Sportereignisse, insbesondere für Handballspiele. Die neue Halle (10.000 Zuschauer) dürfte weitgehend den Anforderungen entsprechen.

- **Baseball**

Am Standort Elmshorn wurde ein Organisationskomitee „Baseball - Olympia im Norden“ gebildet, das sich nachdrücklich für eine Realisierung der Baseball-Wettbewerbe einsetzt. Das Ziel ist es, die für Olympische Wettbewerbe notwendigen Stadien auf eine solide wirtschaftliche und sportliche Grundlage zu stellen, sowie den Planern mit fachlicher Kompetenz zur Seite zu stehen. Es werden Überlegungen für ein Multifunktionsstadion angestellt, in welchem Reitveranstaltungen, Baseball-, American Football- und Fußballereignisse stattfinden könnten.

- **Schießen**

Die Schießanlage in **Kellinghusen** (schleswig-holsteinisches Leistungszentrum) böte sich für die Austragung der Schießsportwettbewerbe einschließlich Bogenschießen an. Der Schützenbund unterstützt grundsätzlich diese Überlegungen.

Der Kreis Herzogtum Lauenburg weist zudem auf die Schießanlage des Bundesgrenzschutzes in **Ratzeburg** hin.

- **Kanuslalom**

Der Schleswig-Holsteinische Kanuverband hat Interesse an der Durchführung der Kanuslalom-Wettbewerbe am Standort **Geesthacht** angemeldet. Er hält auch **Kiel** als Standort für die Kanuwettbewerbe für denkbar.

Die Bürgermeister von Bad Bramstedt und Kellinghusen setzen sich gemeinsam für die **Bramau-Stör-Region** ein, weisen auf die sehr gute verkehrliche Anbindung - 30 Minuten bis HH Flughafen - und die gute sportliche Infrastruktur hin.

Darüber hinaus hat die Stadt **Ratzeburg** ihr Interesse an der Durchführung der Kanu-Wettbewerbe bekundet.

- **Tischtennis**

Durch die Neubauplanung einer Messehalle in **Lübeck** unmittelbar neben der Musik- und Kongresshalle ergäbe sich eine realistische Möglichkeit, die Tischtenniswettbewerbe in Lübeck durchzuführen. Nach Mitteilung der Stadt werde die Halle über mehr als 5.000 Zuschauerplätze verfügen.

Aber auch über diese von Hamburg nachgefragten Sportarten hinaus, bekunden schleswig-holsteinische Kommunen Interesse an einer Beteiligung an den Olympischen Sommerspielen 2012. Auch diese Interessenten hat das Land an die Freie und Hansestadt gemeldet und gebeten, Möglichkeiten für eine Einbindung in die Hamburger Bewerbung zu suchen.

- **Beach-Volleyball**

**Kiel, Lübeck-Travemünde** und **Timmendorfer Strand** haben hierzu ausdrückliches Interesse angemeldet.

- **Rudern**

Als renommierter Ruderstandort ist die Stadt Ratzeburg stark an der Durchführung der Ruderwettbewerbe interessiert.

- **Pferdesport**

Die Stadt Bad Segeberg weist auf ihre Sportstätten für den Pferdesport hin. Der Landesturnierplatz mit 111.000 qm und die landschaftsgerechte und umweltfreundliche Einbindung der Anlagen ebenso wie die guten Reit- und Fahrwege in der Stadt würden hervorragende Voraussetzungen für diesen Sport bieten.

## ***2. Gibt es schon Anfragen oder Kooperationen mit bekannten Bewerberstädten?***

Das NOK hat entschieden die Segelwettbewerbe getrennt auszuschreiben. Im Vorfeld angedachte Kooperationen etwa zwischen Lübeck und Leipzig, Hamburg und Warnemünde, oder Kiel und Düsseldorf sind somit hinfällig geworden. Anfragen und Kooperationen gibt es jetzt insbesondere zwischen schleswig-holsteinischen Kommunen und Hamburg. (siehe Antwort zu Frage 1)

**3. In welcher Weise unterstützen die Landesregierung und andere Organisationen - hier insbesondere der Landessportverband - diese Bewerbungen, ggf. auch koordinierend?**

Grundsätzlich begrüßen die Landesregierung und der Landessportverband die Bewerbungen von Kiel, Lübeck und die eventuelle Beteiligung schleswig-holsteinischer Kommunen. Hinsichtlich der Bewerbung für die Segelwettbewerbe verhält sich die Landesregierung neutral. Sie sieht die „Doppelbewerbung“ als Ausdruck der hohen Kompetenz Schleswig-Holsteins als Segelland Nr. 1. Beide Bewerber bieten mit ihren hervorragenden Möglichkeiten und organisatorischen Erfahrungen beste Voraussetzungen.

Die Bewerbungen schleswig-holsteinischer Kommunen im Rahmen der Hamburger Bewerbung werden von der Landesregierung unterstützt, ebenso wie die Hamburger Bewerbung als solche. Deshalb wurde Innenminister Buß als schleswig-holsteinischer Vertreter in den Beirat der Gesellschaft für die Bewerbung der Hansestadt um die Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele entsandt.

Im übrigen siehe Antwort zu Frage 5.

**4. Wie können Kultur- und Tourismus-Institutionen in die Bewerbungen eingebunden werden?**

In der **Bewerbungsphase**, der Zeit bis zur Entscheidung über die deutschen Bewerber durch das NOK, könnten die örtlichen Tourismusorganisationen der betroffenen Städte und die jeweiligen Regionalverbände sowie die Tourismus-Agentur Schleswig-Holstein/ TASH die schleswig-holsteinischen Städten unterstützen, um die touristische Attraktivität Schleswig-Holsteins als Rahmenfaktor zu untermauern.

Sollten Olympischen Wettbewerbe tatsächlich nach Schleswig-Holstein kommen (Segelolympiade; Teilbereiche der Olympischen Sommerspiele), hätte dies zweifelsohne auch **positive Auswirkungen auf den Tourismus** in Schleswig-Holstein: Zu nennen sind touristische Umsätze durch Übernachtungs- und Tagesgäste (Sportler, Journalisten, Funktionäre, VIPs, Besucher), aber auch die positiven Auswirkungen auf den **Bekanntheitsgrad und das Image** Schleswig-Holsteins durch die vielfältige Medienberichterstattung. Des Weiteren könnten Anschlussaufenthalte der o.a. Gästegruppen in Schleswig-Holstein realisiert werden.

Um die touristischen Chancen der Olympischen Spiele für Schleswig-Holstein nutzen zu können, müssten sehr frühzeitig Abstimmungsprozesse zwischen den Organisatoren in Schleswig-Holstein und den Tourismusorganisationen eingeleitet werden. Zentrale Themen dürften die Unterkunftsfrage (Bereitstellung quantitativ und qualitativ ausreichender Hotelkapazitäten in Zeiten der Hochsaison) sowie die Frage der touristischen Vermarktung dieses Events (Buchungssystem; touristische Informationen; Entwicklung von flankierenden Pauschalangeboten; Imagewerbung etc.) sein. Relevant ist aber auch die Transport- und Verkehrsproblematik.

Schleswig-Holstein würde touristisch auch von Olympischen Spielen in Hamburg (wenn auch nicht so intensiv) profitieren.

**5. *Wie gestaltet sich das Bewerbungsverfahren und welche weiteren Maßnahmen des Landes sind erforderlich, um diesen Bewerbungen zum Erfolg zu verhelfen?***

Das Bewerbungsverfahren gibt den Städten vor, einen vorgegebenen Aufgaben- und Pflichtenkatalog des NOK zu beantworten. Dies hat bis zum 15.05.2002 zu geschehen. Daran schließt sich die Evaluierungsphase durch das NOK an. Sie schließt ab mit der Präsentation der Bewerbungen vor dem NOK. Im Anschluss daran, spätestens am 15.4.2003, kürt das NOK die deutsche Bewerberstadt und die Stadt, welche die Segelwettbewerbe ausrichten soll. Zunächst geht es also um die Zeit bis 2003.

In dieser Zeit sind die Vorzüge Kiels und Lübecks als erstklassige Adressen des Segelsports einer breiten Öffentlichkeit und den Entscheidungsgremien des NOK bewusst zu machen. Aber auch die Entwicklung einer positiven Stimmung in der Bevölkerung, die eindeutig hinter den Bewerbungen steht, ist wichtig. Im ganzen wird es darauf ankommen, das Sportland Schleswig-Holstein mit seinen vielfältigen Möglichkeiten überzeugend darzustellen. Dazu gehört die Sportentwicklung im Lande zu einem humanen Spitzensport und einem Breitensport, der durch ein dichtes Netz von rd. 2700 Vereinen Sport für alle Menschen im Lande ermöglicht - und das zu günstigen Mitgliedsbeiträgen. Durch ein Netzwerk sozialer Aktivitäten in den Vereinen und Verbänden nimmt der schleswig-holsteinische Sport zudem

hohe gesellschaftspolitische Verantwortung wahr.

Das Jahr des Schulsports bietet Gelegenheit, die guten Entwicklungen im Schulsport und das Zusammenwirken von Schule und Sportverein für ein zeitgemäßes Sportangebot nachdrücklich darzulegen und dem Sportland Schleswig-Holstein weiteren Aufwind zu verschaffen.

Derzeit wird beraten, wie die Bewerbungen bis 2003 durch eine gemeinsame Kampagne von Landessportverband und Landesregierung am wirksamsten unterstützt werden können. Dabei wird auch dem Bereich des Umweltschutzes hohe Bedeutung zukommen. Spätestens seit den Winterspielen in Lillehammer (Norwegen) spielt der Umweltgedanke bei der Ausrichtung olympischer Spiele eine zunehmend wichtige Rolle. Die Olympischen Spiele von Sydney sind als „Grüne Spiele“ in die Geschichte des Sports eingegangen. Hieran werden sich auch die Bewerbungen für die Sommerspiele 2012 messen lassen müssen.